

5. Landesliterartage in Quedlinburg 1996



Quedlinburg

02.10.1996 – 05.10.1996

„Tag der deutschen Einheit“

Die Kreisstadt des Landkreises Quedlinburg liegt im nördlichen Vorharz. Die einstige Königspfalz und Hansestadt ist Deutschlands größtes Flächendenkmal. Mit seinem mittelalterlichen Stadtkern und den vielen liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern gehört Quedlinburg seit 1994 dem Weltkulturerbe der UNESCO an.

Über der Stadt, ihren alten Bauten und der Umgebung ruht ein ganz eigenartiger Zauber, sowohl in landschaftlicher wie in geschichtlicher Beziehung, z.B. der Schlossberg mit seiner Stiftskirche, in der sich das Grab des ersten deutschen Königs, Heinrich I., befindet. An der Grabstätte ihres Gemahls gründete Königin Mathilde ein Damenstift, das fast 900 Jahre lang bestand.

Sehenswert ist insbesondere die Altstadt mit dem Kopfsteinpflaster, dort wandelt der Besucher nahezu auf jedem Pflasterstein über 1000-jährige Geschichte, den verwinkelten Gassen, enge Stiegen und steile Treppen und den 1200 Fachwerkhäusern aus sechs Jahrhunderten.

Von 1989 bis 2005 gelang durch verschiedene Förderprogramme die Sanierung von etwa 650 der insgesamt 1200 denkmalgeschützten Fachwerkhäuser. Die Sanierung der verbliebenen 550 Fachwerkhäuser bleibt für die Stadt eine bedeutende Aufgabe der kommenden Jahre.

5. Landesliterartage in Quedlinburg 1996

Erstmals ist es gelungen, die Landesliterartage in die Provinz zu holen. Anfang Oktober, rund um den „Tag der Deutschen Einheit“, wurden Stadt und Landkreis Quedlinburg zum Zentrum der literarischen Präsentationen in Deutschland.

Oberbürgermeister Rudolf Röhrich verwies in seiner Begrüßungsrede u.a. darauf, dass Quedlinburg Geburtsstadt des bedeutenden Dichters Klopstock ist. Mit den Literartagen im Landkreis wurde die literarische Vergangenheit der Region gewürdigt, „denn Dichter hätten seit Jahrhunderten den Harz in ihren Werken beschrieben oder als Anregung genommen“.

Im Schlossmuseum gab der Kulturminister einen Eröffnungsempfang. Anlässlich der Literartage wurde dort die Sonderausstellung „Zyklen der Weltliteratur“ von Salvador Dalí gezeigt. Es waren Dalí's Illustrationen zu Goethes „Faust“, Dantes „Die Göttliche Komödie“ und Carrolls „Alice im Wunderland“ zu sehen.

Dreimal wurde während der Literartage am Abend in den Literarischen Klub eingeladen. In zwangloser Atmosphäre sollte neben dem Programm die Möglichkeit zum Gespräch geboten werden. Die Besucher konnten dabei aber auch Bücher signieren lassen oder ein Autogramm erhalten.

Als Eröffnungslesung der 5. Landesliterartage galt die Lesung in der Blasiiikirche mit Günter Grass, der aus seinem Buch „Ein weites Feld“, das sich mit der Problematik der deutschen Einheit befasst, lesen wollte. Leider musste der Autor wegen Krankheit absagen. Der Berliner Autor Klaus Schlesinger übernahm diesen Part. „Es sei ein undankbarer Part, anstelle des so berühmten Kollegen zu lesen, aber zugleich auch eine Ehrung“. Mit dieser Entschuldigung trat er an das Rednerpult.

In der „Bauscheune“ gab es ein Forum mit sieben Autoren zum Thema „Uneiniges Deutschland – Quo vadis?“. Dabei hat jeder Autor einen Beitrag von zehn Minuten beigesteuert, ehe dann zu einer literarischen Diskussion eingeladen wurde. Daran teilgenommen haben rund 60 Schriftsteller.

Zwei weitere Foren befassten sich im Schloss in Ballenstedt mit „Autoren und Theater“. An diesem Forum nahmen Autoren, Theaterfachleute, Wissenschaftler und die Presse teil. „Warum werden nur wenige zeitgenössische Autoren aufgeführt“, war eine Frage dabei.

In Thale hieß das Thema dann „Autoren und elektronische Medien“. Dieses Forum sollte Erfahrungen vermitteln, wie sich Schriftsteller in das Fernsehen einbringen können. Mit dabei waren Vertreter von Fernsehsendern sowie Autoren von Funk und Fernsehen.

5. Landesliterartage in Quedlinburg 1996

Darüber hinaus fanden noch viele weitere Lesungen in Stadt und Landkreis Quedlinburg, z.B. in Schulen, Bibliotheken, Seniorenheimen, Kirchen, Krankenhäusern und an vielen anderen Orten statt.

Auch das Musikalisch-Literarische Programm kam nicht zu kurz. So gab es z.B. die „liederliche Kurz - und Kleinkunst“ mit der Gruppe fahner bartsch & hecht aus Halle/Saale oder den Grassoff – Abend, ein Programm mit Oskar Ansell und Kollegen.

Für 65 Autoren aus Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und anderen Bundesländern war der Landkreis Quedlinburg Mittelpunkt der literarischen Welt. Sie haben ihre neuesten Werke in angenehmer Umgebung vorgestellt.

Die Vergabe der Landesliterartage Sachsen-Anhalts nach Quedlinburg drücken eine „Honoration an die Faszination, die vom Harz als „literarischen Ort“ ausgeht, dar.

5. Landesliterartage in Quedlinburg 1996

Beteiligte Autoren

<i>Elke Domhardt</i>	<i>Kai Wuschek</i>
<i>Holger Benkel</i>	<i>Klaus Schlesinger</i>
<i>Wilhelm Bartsch</i>	<i>Detlef Michelers</i>
<i>F. C. Delius</i>	<i>Norbert Eisold</i>
<i>Torsten Olle</i>	<i>Franzobel (aus Wien)</i>
<i>Dr. Kurt Wunsch</i>	<i>Monika Helmecke</i>
<i>Manfred Helmecke</i>	<i>Erich-Günther Sasse</i>
<i>Lothar Aermes</i>	<i>Herr Güßfeld</i>